

Werk

Titel: Besprechungen

Ort: Berlin

Jahr: 1918

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?34557155X_0006|LOG_0327

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Eine wesentliche Besonderheit beim Einblicken durch eine Wasseroberfläche der Natur ist schließlich noch durch die *Bewegung der Wellen* gegeben, die die einzelnen Bildelemente sich dauernd gegeneinander verschieben läßt. In eine theoretische Erörterung würde natürlich in erster Linie die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Wellen eingehen und ihre Richtung relativ zur Eigenbewegung des Beobachters und des U-Bootes. Die Frage ist indes wegen der vielen hineinspielenden psychologischen Momente nicht leicht exakt zu behandeln.

Besprechungen.

Trier, G., *Vorlesungen über die natürlichen Grundlagen des Antialkoholismus*. 2 Bände. Berlin, Gebrüder Bornträger, 1917 und 1918. X, 352 und VIII, 352 S. Preis je M. 12,—.

Die Publikation entspricht einer ersten Serie von Vorlesungen über die Alkoholfrage, die der Verfasser seit einigen Semestern an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich hält. Wie der Titel besagt, beschränkt sie sich auf das naturwissenschaftlich Begründbare. Es werden vornehmlich jene Gebiete behandelt, die in der alkoholgegnerschen Literatur bisher vernachlässigt wurden.

Es wurde vielfach behauptet, daß sich in der Alkoholfrage nurmehr wenig Neues sagen lasse. Man hat dabei allein an die moralisch-hygienisch-sozialen Seiten gedacht, die tatsächlich, teils in vielen, meist kleineren Schriften erschöpfend und mit vielen Wiederholungen behandelt worden sind, zum anderen Teil mit dem Fortschritt der physiologischen Forschung nur schrittweise weiter ausgebaut werden können. Dem Verfasser schien es nun, daß man die Ergebnisse naturwissenschaftlicher und insbesondere biochemischer Forschung, die bisher für die Aufklärung über den Alkoholismus kaum herangezogen wurden, nutzbringend verwerten könnte. Soweit man in alkoholgegnerschen Schriften überhaupt vom Wesen der Gärung und des Alkohols sprach, geschah dies in ganz oberflächlicher Weise, da man offenbar aus solchen Kenntnissen keine Waffen gegen den Alkoholismus und die Trinksitten zu formen verstand. Vielleicht hat auch die Schwierigkeit, das Material größeren Kreisen, also nicht besonders Vorbildeten verstandesgerecht zu machen, von einem derartigen Versuch abgehalten. Die Form von Vorlesungen und die im Kontakt mit den Hörern erworbenen Erfahrungen erleichterten die gestellte Aufgabe. Um die Betrachtungen Gebildeten verschiedenster Geistesrichtung möglichst mühelos verständlich zu machen, war es allerdings erforderlich, vielfach auf elementare Dinge zurückzugreifen. Um die dadurch unvermeidliche Breite der Darstellung nicht zu einer Ermüdung des Hörers oder Lesers werden zu lassen, wurde die sachliche Entwicklung durch reichlich eingestreute, allgemeinere Betrachtungen, durch sprach- und kulturgeschichtliche Glossen, satirische und kritische Zitate und Bemerkungen belebt, wodurch auch der Zusammenhang mit der vulgären Erfahrung hergestellt werden sollte. Selbstverständlich mußte auch jener Teil der naturwissenschaftlichen Grundlagen des „Antialkoholismus“, der bisher fast ausschließlich bearbeitet worden ist und der sich mit den direkten und indirekten Wirkungen der alkoholischen Getränke auf den menschlichen Organismus beschäftigt, eine seiner Bedeutung entsprechende Darstellung erfahren. Er bildet aber doch

nur einen und nicht den beherrschenden Teil der Vorlesungen. Der Leitgedanke derselben liegt vielmehr darin, zu zeigen, wie man die Fortschritte der Naturwissenschaften, von der Heilkunde abgesehen, bis zum heutigen Tage fast gar nicht für die so wichtige Aufgabe der Aufklärung über die natürlichen Ursachen, die zum Alkoholismus führten, deren Erkenntnis und Popularisierung aber auch wieder hinausführen könnten, verwendete; zu zeigen, wie man alle Entdeckungen und Fortschritte nur zu einer besseren Beherrschung der Gärfführung ausnützte; wie man alle Erkenntnisse auf dem Gebiete der Gärung allein für die Wohlfahrt einer bestimmten Industrie unter Vernachlässigung der Wohlfahrt der Allgemeinheit auswertete; wie die Kenntnis des Wesens des Alkohols und seiner Bildung aufzudecken vermag, warum man bis in unsere moderne Zeit der Vergärung der Zucker nicht zu wehren vermochte; wie das Verständnis der Natur des Alkohols als eines „brennbaren Wassers“, wie man ihn zur Zeit seiner Auffindung so treffend benannte, die Hauptursachen seiner Wirkungen begreifen, ja diese voraussehen läßt, so daß bei einiger Vertiefung in die, übrigens recht einfachen Tatsachen, ein jeder sich auch ohne Rückblick auf die Geschichte, ohne eigene Erfahrungen, Statistik und Autoritätenglauben seine sichere Meinung über den Alkoholismus zu bilden vermag.

Die erste der in 7 Abschnitte geteilten 34 Vorlesungen bringt eine Einleitung, in welcher die Gesichtspunkte dargelegt werden, die eine unabhängigere Art der Darstellung des Antialkoholismus neben den bisherigen wünschenswert machen, ferner jene Gesichtspunkte, die eine Popularisierung des Themas erleichtern. Ein 2. Abschnitt umfaßt die Chemie des Alkohols und der Alkohole; die Entdeckungsgeschichte des Alkohols nach den neuen Forschungen von E. O. v. Lippmann, die verschiedene Wertung, die man dem Alkohol und der Hefe im Laufe der Zeiten darbrachte; Betrachtungen über die Kohlensäure, als den wahren Geist der Gärung und andere Gärungsgeister; die Bedeutung des Rotweins in der christlichen Kirche, Wein und Islam; Chemie und biogenetische Stellung der Alkohole, sowie Ableitung der Ursachen ihrer Wirkungen.

Ein 3., biologischer Teil beschäftigt sich mit der alkoholischen Gärung: Geschichte der Gärung, Prinzipien der Konservierung und ihre Geschichte; Begründung der Ursachen, die zu einem Wandel des Geschmacks führten, die die Menschen immer zu Geschöben machten, während sie zu schieben meinten; Geschichte und Bedeutung des Rohrzuckers in seinen Beziehungen zur Konservierungsfrage; Chemie der Zucker, Bildung in der Assimilation, Abbau derselben; Geschichte der Gärungsforschung, Entwicklung der Bakteriologie; Widerstand der Chemiker gegen die vitale Auffassung des Gärungsvorgangs. Die Gärungsforschung seit Buchners Entdeckung der enzymatischen Natur des Vorgangs bis heute. Vergleiche mit der Säuerung der Milch und mit Fäulnisvorgängen. Eine Uebersicht der Stellung der Hefengärung zu anderen biochemischen Vorgängen beschließt den ersten Band.

Der 2. Band bringt zunächst den physiologisch-medizinischen Teil: Geschichte des Alkoholismus, Geschichte der Antialkoholbewegungen. Erscheinungen und Theorien der Narkose; die akute Vergiftung; Verhalten und Schicksal des Alkohols im Organismus. Der chronische Alkoholismus, Organerkrankungen, Stoffwechselkrankheiten; Einfluß bei Infektionskrankheiten, Beziehungen zu Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten, zum Geschlechtsleben überhaupt; psychische Erkrankungen,